

## PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 10. Dezember 2018

### Reden wir über Altersvorsorge und Aktien!

**Das Deutsche Aktieninstitut fordert einen ideologiefreien Dialog zum Thema Aktien in der Altersvorsorge, damit auch in Deutschland die Renditevorteile von Aktien für die Altersvorsorge und die private Vermögens- und Kapitalbildung zum Tragen kommen. Dabei muss das Rad nicht neu erfunden werden, da es genügend positive Vorbilder in anderen Ländern gibt.**

„Der Vorschlag von Friedrich Merz hat das Thema Aktien und Altersvorsorge kürzlich prominent in den Blickpunkt einer breiten Öffentlichkeit gerückt. Wir begrüßen dies, da wir Aktien für einen notwendigen Altersvorsorge-Baustein halten,“ unterstreicht Dr. Christine Bortenlänger, Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Aktieninstituts. „Die langfristige, breitgestreute Aktienanlage bringt jährlich Erträge von sechs bis neun Prozent, wie unser DAX-Rendite-Dreieck zeigt. Damit können wir unsere Altersvorsorge zukunftsfest machen,“ so Bortenlänger.

Aus Sicht des Deutschen Aktieninstituts muss ein Gesamtpaket aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Altersvorsorge geschnürt werden, in dem Aktien eine wichtige Rolle spielen. Dabei muss der richtige Mix aus Kapitaldeckung und umlagefinanzierter Rente gefunden werden. „Lassen Sie uns darüber diskutieren, in welcher Säule wieviel Kapitaldeckung mit Aktien sinnvoll ist,“ fordert Bortenlänger von der Politik.

„Andere Länder wie die Niederlande oder Schweden sind diesen Schritt bereits gegangen, indem sie deutlich mehr als hierzulande in der Altersvorsorge auf Aktien setzen. Der Erfolg gibt ihnen Recht: Beide Länder belegen im innereuropäischen Vergleich beim Nettogeldvermögen Spitzenplätze. Deutschland befindet sich hier höchstens im Mittelfeld“, so Bortenlänger.

Da jedoch die Skepsis gegenüber Aktien und der Aktienanlage trotz ihrer Renditevorteile groß ist, stellt sich die Frage, wie diese zu überwinden ist. In Schweden wird verpflichtend in der gesetzlichen Altersvorsorge ein Teil der Rentenbeiträge in Aktien angelegt. Wenn die Politik diesen Weg in Deutschland nicht gehen will, braucht es andere Anreize zur kapitalgedeckten Altersvorsorge.

„Die Politik soll endlich ideologiefrei und ohne Scheuklappen diskutieren, wie unsere Altersvorsorge durch den Einsatz von Aktien verbessert werden kann. Klar ist jedenfalls, dass wir unseren Kindern nicht immer höhere Rentenbeiträge und Steuerzuschüsse aufbürden können, um die Rente der Eltern und Großeltern zu finanzieren. Mehr Kapitaldeckung in der Altersvorsorge ist deshalb ein notwendiger Beitrag zu mehr Generationengerechtigkeit im deutschen Altersvorsorgesystem,“ betont Bortenlänger.

„Unser Appell,“ so Bortenlänger, „geht daher heute an die Politik, an die neu gewählte CDU-Vorsitzende, Annegret Kramp-Karrenbauer, und die Vorsitzenden der anderen Parteien, sich des Themas Aktien in der Altersvorsorge anzunehmen. Wir stehen für den Dialog bereit.“

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Uta-Bettina von Altenbockum  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 69 92915-47  
E-Mail [presse@dai.de](mailto:presse@dai.de)

*Seit 1953 vertritt das Deutsche Aktieninstitut e.V. die Interessen der kapitalmarktorientierten Unternehmen, Banken, Börsen und Investoren. Unsere Mitglieder repräsentieren 85 Prozent der Marktkapitalisierung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften. Im engen Dialog mit der Politik arbeiten wir konstruktiv an der Entwicklung von Kapitalmärkten und deren Rahmenbedingungen. Unser Ziel ist auch, die Aktie als Finanzierungs- und Anlageinstrument in Deutschland zu fördern. Zu unseren Kernthemen zählen die Kapitalaufnahme über Primärmärkte, der Handel von Wertpapieren und die Rechte und Pflichten von Vorständen, Aufsichtsräten und Aktionären. Wir führen zudem die Geschäftsstelle der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Von der Rhein-Main-Metropole Frankfurt aus stehen wir in regelmäßigem fachlichen Austausch mit unseren Mitgliedern und bringen ihre Positionen über unser Hauptstadtbüro in Berlin und unser EU-Verbindungsbüro in Brüssel in die Gesetzgebungsprozesse ein. Nähere Informationen zum Deutschen Aktieninstitut finden Sie unter [www.dai.de](http://www.dai.de).*